

beiderseits der Gestalt, in der unteren deren fünf, je zwei links und rechts der Beine, eine zwischen diesen. Die Fußbank ragt weniger vor. Das Sitzkissen ist breiter und dicker. Umschrift zwischen zwei konzentrischen Kreisen¹ oberhalb des Kopfes beginnend: + LOTHARIVS o DEI o GRATIA o TERCIVS o ROMANORVM o REX

Abbildungen: POSSE II T. 48, 4 (St. 3256 C)², II T. 48, 5 (St. 3268), IV T. 74, 4 (St. 3269), IV T. 74, 3 (St. 3270).³

Vorkommen: St. (3256 C?), 3268, 3269, 3270.

Nachweisbar von (7. Februar 1131?)⁴ 1132 vor 13. Mai bis 1. Oktober 1132.

3. H. — P. 3.

Dm. 85 mm. Darstellung wesentlich gleich S 1. Unterschiede: Die Krone weist links und rechts Zieraten in Lilienform auf⁵, an welchen Ziergehänge befestigt sind, die in vier abhängenden, kreuzförmig gestellten Perlen endigen. Saum des Untergewandes pelzverbrämt. Szepter als knorriger Stab dargestellt, dessen Dreiblatt von vollen Blättern gebildet. Sitzpolster etwas dicker. Umschrift oberhalb des Kopfes beginnend: + LOTHARIUS · DEI · GRATIA · III · ROMANOR. IMPR. AUG.

Abbildungen: GATTERER, Praktische Diplomatie Taf. 3 (St. 3297), Kaiserurk. in Abbild. VI, 8 (St. 3298), VI, 9 (St. 3311), POSSE I T. 20, 4 (St. 3299).

Vorkommen: St. 3282, 3284, 3285, 3286, 3288, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3303, 3304, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3317, 3323, 3324, 3331, 3333, 3334 a.⁶

Nachweisbar von 19. Juli 1133 bis 9. Oktober 1136.

¹) POSSE 5, 24 ist der äußere Kreis entgangen, er läßt sich bei St. 3268 und 3270 deutlich erkennen.

²) Von den drei Exemplaren von St. 3256 trägt vermutlich St. 3256 C das echte Siegel, siehe hierüber S. 283. Die Echtheit von St. 3268 wird die Ausgabe der DD. Lothars erweisen.

³) Von POSSE 5, 24 verwechselt, wie die im Apparat der Wiener Abteilung erliegenden Photographien erkennen lassen.

⁴) Vgl. hiezu S. 274. ⁵) POSSE 5, 24 gibt an, daß die Krone mit drei Lilien geschmückt sei. Das ist nicht richtig, da die Krone oben mit derselben Edelsteinblume geziert ist wie in S 1 (besonders deutlich auf dem Siegel von St. 3309 erkennbar).

SCHULTZE a. a. O. 52 will an Stelle der Lilien Haarbüschel erkennen. ⁶) Vom Siegel von St. 3346 ist zu wenig erhalten, um es sicher zu bestimmen. Die im Chartularium Vandenberghense (Cod. 188 der Univ.-Bibl. Lüttich) gegebene Beschreibung der Siegel von St. 3289 und 3316 ist recht knapp, aber mit S 3 vereinbar.